



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0144/2020		Datum: 24.04.2020	
Kulturdezernentin			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.:	
Betreff:			
Neubesetzung der Stelle zum Förderprogramm "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte"			
Gremienweg:			
06.05.2020	Schulträgerausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Unterrichtung:

Seit September 2017 erhält die Stadtverwaltung Koblenz Mittel aus dem Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Über die Förderung werden 100% der Personal- und Dienstreisekosten einer Vollzeitstelle finanziert. Sachmittel werden nicht abgedeckt. Die Förderung läuft bis 31.08.2021.

Zum 01.04.2020 wurde die Stelle der Bildungskordinatorin durch Frau Christina Massion-Schmidt neu besetzt. Die Stelle ist im kommunalen Bildungsmanagement (Bildungsbüro im Kultur- und Schulverwaltungsamt) angedockt und dort dem Handlungsfeld „Integration von (Neu)zugewanderten“ zugeordnet. Der zielgruppenbezogene Schwerpunkt liegt in den Bereichen Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter sowie der frühkindlichen Bildung.

Grundsätzliches Ziel ist die Unterstützung der gesellschaftlichen Integration durch Bildung. Die Bildungskordinatorin schafft Transparenz über die Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche und erarbeitet bedarfsorientierte Lösungen in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort. Darüber hinaus wirkt sie beim kommunalen Bildungsmanagement mit.

Folgende Projekte und Maßnahmen wurden bereits im Rahmen der Förderung umgesetzt:

- Schulbefragungen in Kooperation mit dem Bildungsmonitoring
- Koordination von Dolmetschern
- Informationsflyer für zugewanderte Erziehungsberechtigte
- Lernförderprogramm Chancenwerk an der Realschule Plus auf der Karthause
- Missio Truck
- Kinderkulturkarawane
- Feriensprachkurse
- Informationsveranstaltung für Zugewanderte zum Schulsystem/ Thema Ausbildung

Die nächsten strategischen Ziele sind u.a.:

Etablierung von Chancenwerk an weiteren Schulen

An der Koblenzer Realschule Plus auf der Karthause werden Schülerinnen und Schüler durch den gemeinnützigen Verein Chancenwerk e.V. unterstützt, der sich für die Bildungsintegration von Kindern und Jugendlichen einsetzt.

Gegründet wurde der Verein vor 14 Jahren mit der Intention, Lernförderung für jeden leicht zugänglich zu machen. Das Lernkonzept erfolgt nach einer Lernkaskade – einem Prinzip des Gebens- und Nehmens. Didaktisch geschulte Studierende geben älteren Schülerinnen und Schülern höherer Klas-

senstufen wöchentlich Intensivkurse in einem Fach ihrer Wahl. Im Gegenzug erhalten jüngere Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht von Studierenden Lernförderung durch die älteren Schülerinnen und Schüler. Die Kinder zahlen dafür einen geringen Monatsbeitrag oder werden durch das Bildungs- und Teilhabepaket gefördert. Das Konzept der Lernkaskade ermöglicht eine Lernförderung unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund. Auch wenn sich das Nachhilfeangebot nicht ausschließlich an Neuzugewanderte oder Kinder mit Migrationshintergrund richtet, versucht der Verein dennoch, Schulen mit hohem Migrationsanteil sowie hoher sozialer Benachteiligung zu unterstützen. Dadurch werden insbesondere bildungsbenachteiligte Kinder gefördert.

Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bewährt sich das Prinzip der Lernkaskade, da das Lernen altersnah und somit auf Augenhöhe stattfindet. Neben einer Verbesserung der Schulnoten, werden soziale Kompetenzen gestärkt, Basiswissen vertieft und neue Freundschaften geschlossen. Da die betreuenden Studierenden von Chancenwerk e.V. angestellt werden, tragen die Schulen keine Kosten für die Lernkaskade. Es müssen lediglich eine Ansprechperson und entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Je nach Bedarf ist das Ziel der Bildungs Koordinatorin, weitere Kooperationen mit dem Lernförderprogramm Chancenwerk zu etablieren.

Ausweitung des Laien-Dolmetscherpools

Bis zum 31.12.2019 kooperierte die Bildungs Koordinatorin mit dem Laien-Dolmetscherpool der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz (DOLMAZ). Die für das Projekt vorgesehenen Fördermittel der Kreisverwaltung sind allerdings weggefallen, weshalb die Bildungs Koordinatorin seitdem selbst einen Laien-Dolmetscherpool aufbaut. Lehrkräfte können für Elterngespräche mit Erziehungsberechtigten, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichend sind, den Dolmetscherdienst über die Bildungs Koordinatorin beantragen. Strategisches Ziel ist es, den Pool weiter auszubauen, die Einsatzfelder (z.B. im KiTa-Bereich, Jugendamt, etc.) zu erweitern und die Qualifikation der engagierten ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetscher weiter auszubauen.

Feriensprachkurse

Die Feriensprachkurse des Bildungsministeriums Rheinland-Pfalz wurden in den Herbstferien 2019 erstmals durch die Bildungs Koordinatorin für Neuzugewanderte in Kooperation mit der Volkshochschule organisiert. 2020 werden die Feriensprachkurse weiterhin über die Bildungs Koordinatorin durchgeführt. Die für die Osterferien 2020 geplanten Kurse mussten aufgrund des Coronavirus abgesagt werden. Aufgrund des großen Bedarfs versucht die Bildungs Koordinatorin als Alternative einen zweiwöchigen Intensiv-Fördersprachkurs für die neuzugewanderten Kinder zu ermöglichen, der als schulisches Zusatzangebot im Rahmen der Notbetreuung stattfinden könnte.

Ausblick

Neben der Umsetzung der einzelnen Projekte und Maßnahmen, die bedarfsorientiert realisiert werden, hat die Stelle der Bildungs Koordinatorin insbesondere längerfristig gesehen das Ziel, eine Schnittstellenfunktion in der Verwaltung einzunehmen. Die Bildungs Koordinatorin soll als zentrale Anlaufstelle zum Thema Bildung von zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Koblenz agieren und als eine Art „Bildungslotse“ für Fragen und Problemstellungen seitens der Schulen, Eltern und Kindern zur Verfügung stehen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Integration, insbesondere der Integrationsbeauftragten und dem Ehrenamtskoordinator der Stadt Koblenz. Hierzu sollen verstärkt auch externe Akteure, wie Asyl-Helferkreise, Vereine, Kirchen, Migrantenorganisationen sowie engagierte Ehrenamtliche eingebunden werden.